

Bober ihren Ursprung. In diesem Gebirge haust, wie sich das Volk erzählt, ein Gnom oder Geist, der sich selbst als den „Herrn oder Berggeist des Gebirges“ bezeichnet, vom neckenden Volksmunde aber „Rübezahl“ genannt wird. Unzählige Sagen und anmutige Märchen von Rübezahl mußte man sich schon vor vielen Jahrhunderten zu erzählen und einer der ersten Männer, der unter den Bewohnern des Riesengebirges etwa 300 sammelte und in einem Buche aufschrieb, war ein gelehrter Magister, namens Prätorius, welcher in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, um die Zeit des Dreißigjährigen Krieges, lebte. Ungefähr ein Jahrhundert später schrieb der bekannte Professor Musäus in Weimar eine neue Sammlung von Rübezahlllegenden, die sich noch heute einer großen Beliebtheit erfreuen. In diesen beiden Werken des Prätorius und Musäus haben die meisten Rübezahlmärchen und Sagen inhaltlich ihren Ursprung. Einige der schönsten und sinnigsten will ich euch nun, meine lieben jungen Freunde, hier erzählen. Vorher aber wollen wir uns erst mit der Person unseres Helden ein wenig bekannt machen.

Der Fürst der Berggeister besitzt zwar auf der Oberfläche der Erde nur ein kleines Gebiet von wenig Meilen im Umfang, mit einer Kette von Bergen umschlossen; aber wenige Klaster unter der urbaren Erdrinde hebt seine Meinherrschaft an, die ihm niemand schmälern kann, und erstreckt sich auf achthundertsechzig Meilen in die Tiefe bis zum Mittelpunkt der Erde. Zuweilen gefällt es dem unterirdischen Herrscher, seine weitgedehnten Gebiete der Unterwelt zu durchkreuzen, die unerschöpflichen Schatzkammern edler Metalle und Klöße zu beschauen, die Knappschaff der gnomenhaften Bergleute zu mustern und in Arbeit zu sehen, theils um die Gewalt der Feuerströme durch feste Dämme aufzuhalten, theils um taubes Gestein in edles umzuwandeln. Zuweilen entschlägt er sich aller unterirdischen Regierungssorgen, erhebt sich zur Erholung auf die Grenzfesten seines Gebietes und hat sein Wesen auf dem Riesengebirge. Dann treibt er in frohem Übermuth sein Spiel und Spott mit den Menschenkindern; denn Freund Rübezahl, müßt ihr wissen, hat eine sonderbare Natur. Er ist bald launisch, ungestüm, unbescheiden; bald stolz, eitel, wankelmütig, heute der wärmste Freund, morgen